

# Erfahrungsbericht LMUexchange Medizin

Gastland, Universität: <b>Äthiopien, Jimma University</b>	Zeitraum des Aufenthalts: <b>Okt./ Nov. 2025</b>
Aufenthaltstyp (Semester, Famulatur, PJ, Forschung): <b>Austauschprogramm LMU</b>	Fach/Fächer: <b>Gynäkologie</b>
Kontaktdaten (freiwillig)	
Name:	E-Mail:

☒ Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA (Nicht zutreffendes bitte löschen)**

## IHR ERFAHRUNGSBERICHT

Bitte lassen Sie die Struktur der Vorlage unverändert und gehen Sie auf die einzelnen Themenfelder ein. Ihre Informationen und Tipps sind für zukünftige Stipendiaten sehr nützlich! Wir möchten Sie deshalb auch bitten, einer Veröffentlichung zuzustimmen. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

## VORBEREITUNG

1. **Allgemeine Tipps zur Planung** (Zum Beispiel: Auswahl des Landes und der Gastuniversität, Organisation, Bewerbung bzw. Anmeldung an der Gasthochschule, Sprachkurse zur Vorbereitung...)

Da es ein Austauschprogramm der LMU ist, ist die Planung sehr entspannt. Man muss ein Essay schreiben und ein Bewerbungsgespräch führen, welches von den Studierenden der vorherigen Kohorte entspannt geleitet wurde.

2. **Visum** (Zum Beispiel: erforderliche Unterlagen und deren Beschaffung, Dauer des Antragsverfahrens, Kosten etc.)

Die Beantragung des Visums ist auch entspannt. Ich war spät dran aber es war schon nach drei Tagen da. Ich konnte es technisch nur auf einem Computer und nicht auf dem Tablet machen.

3. **Anreise** (Zum Beispiel: besondere Hinweise zur Anreise, Verkehrsmittel, etc.)

Die Flüge haben ca 600€ gekostet. Wir haben knapp 200€ gespart, weil wir den Flug von Addis nach Jimma getrennt gebucht haben, allerdings hatten wir daher eine Nacht im Flughafen in Addis, was aber voll in Ordnung wenn auch nicht bequem war.

4. **Auslandsrankenversicherung**

Sollte man sicherlich haben :)

5. **Unterkunft** (Zum Beispiel: Wohnheim, Privatunterkunft, Kosten, Hinweise zur Wohnungssuche etc.)

Die Unterkunft im Central Jimma Hotel war komfortabel, wobei besonders der Pool im Hotel eine sehr gute Erholungsmöglichkeit nach anstrengenden Tagen im Krankenhaus bot. Dennoch würde ich für einen zukünftigen Aufenthalt empfehlen, eine Unterkunft näher an der Klinik zu wählen. Die meisten Studenten wohnen direkt auf dem Campus, sodass ein kürzerer Weg zur Klinik den Alltag deutlich vereinfacht und mehr Zeit z.B. für Freizeitaktivitäten lässt.

## IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG

- 
- 6. Organisation des Studiums / klinischen Praktikums / Forschungsaufenthaltes an der Gastuniversität** (Zum Beispiel: sprachliche Voraussetzungen und Unterrichtssprache, Kurswahl und Prüfungen, Betreuung und Unterstützung durch Gastuniversität/-klinik, wichtige Anlauf-/Infostellen, etc.) / **Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes** (Zum Beispiel: Besonderheiten im klinischen Alltag, Niveau und Methodik im Vergleich zur LMU, Arbeitsaufwand)

Wir sind morgens um acht zu den Morning Sessions oder Seminaren gegangen. Die Morning Sessions und Visiten in der Klinik sind insgesamt sehr langwierig, was hauptsächlich auf die schwierigen akustischen Bedingungen zurückzuführen ist. Es ist oft herausfordernd, den Gesprächsinhalten vollständig zu folgen. Ein großer Vorteil ist es, wenn man eine nette Beziehung zu einem Resident aufbauen kann. Dann kann man sich an ihn oder sie „ranzuhängen“ und dadurch klinisch interessante und vielfältige Patientenfälle gemeinsam besprechen. Auch mit den Interns (PJler) kann es sehr spannend sein, da sie häufig extrem großes fachliches Wissen haben, jedoch sind die Interns häufig auch gestresster.

## **7. Freizeit und Alltag**

Das Reisen in Jimma und Umgebung war unkompliziert und auch ohne Guide gut möglich. Die sogenannten „1st Level Busse“ sind günstige und gut vernetzte Verkehrsmittel, die intensiv genutzt werden. Es lohnt sich, sich von den häufigen Bedenken oder Unsicherheiten der äthiopischen Studierenden bezüglich Reisen nicht abschrecken zu lassen. Das öffentliche Verkehrsnetz war für uns sicher und bietet eine authentische Möglichkeit, die Stadt und Umgebung zu erkunden.

## **8. Individuelle interkulturelle Erfahrungen**

Der Aufenthalt bietet nicht nur fachlich viel Lernpotential, sondern auch hervorragende Möglichkeiten für interkulturellen Austausch. Man erlebt die Offenheit und Gastfreundschaft der Menschen und vor allem Studierenden in Jimma und erhält wertvolle Einblicke in einen medizinischen Alltag, der sich stark von dem in Deutschland unterscheidet.

## **9. Persönliches Fazit**

Ich würde den Jimma-Austausch auf jeden Fall empfehlen. Es gibt viele Herausforderungen, nicht zuletzt der Alltag und das Reisen in einer Achtergruppe. Aber die Möglichkeiten Medizin an einer Äthiopischen Universitätsklinik kennen zu lernen und damit einhergehender Kontakt mit Studierenden vor Ort ist überragend.